

Laibacher Zeitung

N^r. = 25.



Dienstag

den 27. März

1832.

Laibach.

Seine Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 13. v. M., den Herrn Gubernial-Rath und Polizey-Director, Joseph Schmithammer, in Berücksichtigung seiner vieljährigen getreuen Dienstleistung, mit Verbelassung des ganzen Gehaltes pr. 2000 fl., und seiner Personalzulage pr. 500 fl. C. M., in den Ruhestand zu versetzen, und anzuordnen geruht, daß demselben über seine erwähnte vieljährige treue Dienstleistung das Allerhöchste Wohlgefallen zu erkennen gegeben werde.

Dem Wohlthätigkeitssinne mehrerer Privaten, unterstützt von der Großmuth der Herren Stände Steyermarks, ist es gelungen, einem lange gefühlten Bedürfnisse dieses Landes durch die Errichtung einer Taubstummen-Bildungs-Anstalt zu begegnen.

Dieses neue Institut, welches schon beim Beginne 18 Zöglinge zählet, wurde am 4. November v. J., als dem Namensfeste der allgeliebten Landesmutter in Gegenwart der hohen Landesbehörden, des hohen Clerus, der Herren Stände und einer großen Anzahl von Honoratioren aus allen Classen mit einer der Würde des Tages und dem Zwecke der Stiftung angemessenen Feierlichkeit zu Grätz in der Vorstadt Graben eröffnet.

Die Gründungsgeschichte jener so wohlthätigen Anstalt, und die ausführliche Beschreibung der feierlichen Eröffnung derselben ist in einem eigenen Werkchen dargestellt, dessen Ertrag zum Besten des Fonds bestimmt, und welches in Wien bei Carl Gerold, und in Grätz bei Joseph Rienreich, 20 kr. C. M. zu haben ist.

Freihafen von Triest.

Triest, den 21. März. Am 15. d. M. lichtete auf der hiesigen Rhede die k. k. Kriegscorvette, l'Abondanza, befehligt von dem Schiffelieutenant, Andreas Onoato, die Anker. — Am 18. d. M. ging die k. k. Fregatte, Medea, befehligt von dem Fregattencapitän, Baron Bandiera, in die See. Beide Kriegsfahrzeuge sind zum Kreuzen bestimmt. (O. T.)

Wien.

Se. k. k. Majestät haben mittelst Allerhöchster Entschliessung vom 14. März d. J. die erledigte Präsesstelle des Kovigner Stadt- und Landesrechtes, dem Inner-Oesterreichisch-Küstenländischen Appellationsrathes, Anton Gogala, allergnädigst zu verleihen geruht.

Die oberste Justizstelle hat die bei ihr durch Beförderung des Wenzel Kulhanek zum böhmischen Landrathes erledigte Rathes-Protocollisten-Stelle, dem Rathes-Protocollisten des Inner-Oesterreichisch-Küstenländischen Appellations-Gerichts, Michael Mally, zu verleihen befunden.

(Wien. 3.)

Ungarn.

Die vereinigte Ofner und Pesther Zeitung vom 15. d. M. meldet: „Laut eingegangenen Nachrichten bis zum 12. d. M. waren bis dahin in Ungarn in 92 Jurisdictionen, in 4948 Ortschaften, 537,107 Personen von der Cholera befallen worden. Davon sind genesen 296,820, gestorben 237,002, in der Cur verblieben 3825. Völlig aufgehört hatte die Krankheit in 75 Jurisdictionen, und zwar in 4311 Ortschaften. — Das k. k. priv. Dampfschiff Franz I., bisher im Donauarm bei

Altöfen, wo es überwinterte, wegen des leichten Wasserstandes zurückgehalten, wird, wo möglich, am 21. I. M. seine angekündigte Fahrt nach Gemlin' ausführen. Sollte aber jenes Hinderniß auch damals noch fort dauern, so erfolgt besagte Fahrt in den ersten Tagen, nachdem das Wasser wachsen wird.“

Die allgemeine Handelszeitung von und für Ungarn berichtet aus Pesth vom 13. März: „Der Josephmarkt hat mit ungemeiner Lebhaftigkeit begonnen. Die Waarenvorräthe aller Art sind unermesslich und der Zufluß von Fremden außerordentlich. Bisher bemerkten wir bloß ziemlich Kauflust an Manufacturen. — Die Witterung hält in ihrer äußersten Lieblichkeit an, und begünstigt den Geschäftsgang sehr.“

(Oest. B.)

Päpstliche Staaten.

Briefe aus Ancona vom 2. März (in der Zeitung von Lucca) melden, daß in Gemäßheit eines aus Rom erhaltenen Befehles der Hr. Delegat von Ancona mit seinem Secretäre diese Stadt verlassen, sich nach Osimo begeben, und provisorisch diese Stadt zum Hauptort der Provinz erklärt hat. Am 1. März sind auch der Oberst Bazzarini, die übrigen Offiziere, und die Compagnie welche in der Stadt garnisonirte, nach Osimo aufgebrochen, und am 2. März verließ die päpstliche Truppe, die in der Festung als Besatzung gelegen war, dieselbe, und marschirte ebenfalls nach Osimo.

(B. v. I.)

Die Zeitung von Lucca meldet aus Ancona vom 11. d. M., daß in dem dortigen Hafen eine französische Gabelle mit neuen Landungstruppen angekommen, und daß zwei andere französische Schiffe ebenfalls mit Landungstruppen an Bord im Angesichte des Hafens seien.

Briefe aus Rom und Bologna melden, daß im Kirchenstaate das Halten und Lesen englischer und französischer Journale verboten worden.

Aus Modena laufen traurige Nachrichten ein. Es heißt, daß durch das letzte fürchterliche Erdbeben viele Häuser zusammengefallen, und auch die Stadt Reggio überaus beschädigt worden sei. Sogar Parma soll harten Schaden erlitten haben.

Briefe aus Pisa melden, daß die Krankheits-symptome J. I. Soheit, der Frau Großherzoginn von Toskana sich am 13. März bedeutend verschlimmert haben. Die erlauchte Kranke leidet an einem hartnäckigen Brustübel, und fühlt die Abnahme ihrer Kräfte.

(F. di Ver.)

Nachrichten aus Bologna vom 14. März (in italienischen Blättern) melden: „Gestern ist der Oberst Zamboni mit dreihundert Mann päpstlicher Truppen zu Bologna eingerückt. Ein Haufe von Ruhestörern erschreckte sich, diese Truppen mit Steinwürfen zu insultiren und zu verfolgen, von deren einem sogar der Oberst Zamboni getroffen wurde. Kaum waren die Soldaten in der Kaserne angelangt, als die Meuterer sich neuerdings sammelten, und den Angriff wiederholten, der mit gefälltem Bajonett zurückgewiesen wurde. Einige andere Rasende gesellten sich nun zu den Angreifenden, welche Flintenschüsse gegen die päpstlichen Truppen abzufeuern begannen. Letztere feuerten nun ihrerseits gegen die Aufrührer, von denen sieben verwundet und gefangen wurden, die übrigen aber eilends sich zerstreuten. — Sr. Eminenz der Cardinal Albani hat in Folge dieser Auftritte am 14. eine Bekanntmachung erlassen, worin die Aufrührer mit der ganzen Strenge der Gesetze bedroht werden.“

(Oest. B.)

Königreich Sardinien.

Nach einem Schreiben aus Chambery vom 6. März wurde das Militärcommando des Herzogthums von Savoyen dem Grafen Cassai, einem Piemonteser, anvertraut. Der Graf de Sonnaz, ein slavonischer Edelmann, commandirt die Brigade der Königin zu l'Hopital-sous-Ronflans. Zu Chambery sind dermal 16 Kanonen aufgestellt.

(B. v. I.)

Teutschland.

Die zu Braunschweig erscheinende teutsche Nationalzeitung vom 12. März meldet:

„Eine Nachricht, die jeden Braunschweiger mit Freude erfüllen und manche sinkende Hoffnung neu beleben wird, ist uns so eben aus zuverlässiger Quelle gekommen. Der früher bereits angeregte Plan, die beiden Residenzstädte Braunschweig und Hannover durch eine neue Eisenbahn mit den freien Handelsstädten zu verbinden, ist wieder aufgenommen worden, und es finden über diesen hochwichtigen Gegenstand Unterhandlungen Statt, von denen man sich einen befriedigenden Erfolg verspricht.“

(Wien. Z.)

Polen.

Nachrichten aus Warschau vom 11. März melden: Gestern Früh traf Sr. Durchlaucht der Fürst Paslewitsch von Warschau, von St. Petersburg wieder in hiesiger Hauptstadt ein, begleitet von seiner Gemahlinn, seinem Sohne und seinen

drei Töchtern. Sehr viele ausgezeichnete Personen machten ihm sogleich ihre Aufwartung.

Die hiesige Municipalität hat vorgestern folgende Bekanntmachung erlassen: 1) „Auf Befehl Sr. Excellenz des Generals der Cavallerie, Grafen von Witt, Militär-Gouverneur der Hauptstadt Warschau, wird das Publicum hierdurch benachrichtigt, daß das Tragen der Nationalgarden-Uniform verboten ist; es wird sich daher jeder hiergegen Verstossende selbst die unangenehmen Folgen, die aus der Uebertretung dieses Verbots hervorgehen möchten, beizumessen haben.“ 2) „Auf Befehl des u. s. w. Militär-Gouverneur werden alle Officiere der ehemaligen polnischen Armee aufgefordert, von jetzt an nicht mehr die polnische Uniform und die Abzeichen ihrer verschiedenen Grade zu tragen, da dieserhalb ein Verbot von der oberen Behörde erlassen worden ist. Diese Verfügung bezieht sich jedoch nicht auf diejenigen polnischen Officiere, welche im activen Dienst verbleiben, und denen es erlaubt ist, bis auf weitere höhere Befehle ihre Uniformen und Abzeichen beizubehalten.“

(Wien. Z.)

Niederlande.

Saag, 9. März. Graf Orloff soll nicht vor dem 15., vielleicht erst den 16. d. nach London abreisen. Er scheint vom Könige die Anerkennung der belgischen Nationalität erlangt zu haben. Die Frage der innern Schifffahrt ist gelöst. Der König macht eine Modification zu Gunsten Belgiens für die Zeit, wo die Schuld bezahlt seyn wird. Nur eine wichtige Bedingung wird bei der Conferenz verhandelt werden: die Garantie der Schuld, die capitalisirt werden soll. König Wilhelm verlangt, daß ihm entweder Antwerpen für diese Garantie bleibe, oder daß ihm dieselbe durch die fünf Mächte gewährt werde.

(Allg. Z.)

Dem Belge zufolge, hat der Kriegsminister Befehl ertheilt, 60 Stück Belagerungsgeschütze aus den Festungen im Hennegau nach Antwerpen zu schaffen.

(Oest. B.)

Frankreich.

(Messager.) Eine von der Regierung erhaltene Depesche meldet, daß eine Empörung auf der Insel Bourbon ausgebrochen sey. Der Gouverneur ward verhaftet, und alle Behörden wurden neu besetzt. Eine Jury trat an die Stelle des Tribunals. Diese Revolution scheint nichts Politisches zu haben, und von den Schuldnern gegen die Gläubiger gemacht zu seyn. Die Insel ist nämlich

in zwei Classen getheilt, wovon die eine der andern für hohe Zinsen leihet. Die Letztere hat gesiegt. Die Andere gehört hauptsächlich der Partei an, die durch die Juliusrevolution gestürzt ward, und auf der Insel Bourbon noch einen großen Theil der öffentlichen Aemter beibehalten hatte.

Der Municipalrath der Stadt Paris hat als nothwendig anerkannt, die alterthümliche gothische Kirche St. Germain l'Auxerrois abzubrechen, weil sie der Ausführung der neuen Ludwig-Philippstraße vom Louvre nach der St. Antonvorstadt im Wege stehe.

(Allg. Z.)

Dem Tempß zufolge, soll der König von Spanien unlängst zu seinem neuen Minister der auswärtigen Angelegenheiten gesagt haben: „Wenn Sie von dem französischen Geschäftsträger gefragt werden, welches die Bestimmung der nach der portugiesischen Gränze marschirenden Truppen sey, so antworten Sie ihm nur, daß sie nach Ancona gehen.“

Dem Tempß zufolge, soll der Linien-Schiff-Capitän Patreyte bestimmt seyn, das Commando der französischen Escadrille vor Ancona zu übernehmen, und bereits zu Lande dahin abgegangen seyn.

Der Messager sagt: „Der Moniteur fährt fort, Stillschweigen über die Ereignisse von Italien zu beobachten. Das Publicum zeigt mehr Erstaunen als wir darüber. Es erwartet vielleicht mit allzu großer Ungeduld einige Kunde über die Desavouirung des Betragens des Commandanten der Expedition; eine Desavouirung, die übrigens gegen alle fremden Botschafter und alle Cabinette erfolgt wäre, und wovon die Zurückberufung des Schiffscapitäns Gallois die Folge gewesen. Man erwartet die Debatten des englischen Oberhauses über diese Sache, die wahrscheinlich von den Lords Aberdeen und Wellington mit vieler Bitterkeit geführt werden dürften.“

General Graf Sebastiani hat am 15. März das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten wieder übernommen.

(Oest. B.)

Spanien.

Man ist sehr besorgt, die Partei Don Pedro's möchte bei der spanischen Armee Verführungen zu Stande bringen, und hat deswegen Regimenter der königlichen Garde und Provinzialmilizen, die man für die ergebensten Truppen der Regierung hält, an die portugiesische Gränze abgeschickt. An dieser Gränze sollen 25,000, in der Provinz Qui-

puzcoa 15,000, in Catalonien 15,000, und 15,000 Mann zu Burgoß und Valladolid als Reserve aufgestellt werden. Zu Sevilla will man 6000 Mann versammeln, und die Seemacht soll sich vor dem Hafen von Cadix concentriren. — Die Wahl des Hrn. v. Rayneval zum französischen Botschafter in Madrid soll von unserm Hofe gewünscht worden seyn. Hr. d'Harcourt war hier nicht beliebt. General Mon, vormals Gesandter in Preußen, soll nächstens eine neue Bestimmung erhalten.

Briefe aus Madrid melden auch die Bildung von zwei neuen Regimentern in Portugal, denen Don Miguel die Namen erstes und zweites Regiment des Todes gegeben hat. Die Nachrichten aus der Provinz Gallizien in Spanien sprechen von Militärbewegungen, die daselbst in der Absicht erfolgt seien, die Ereignisse an den Gränzen von Portugal zu beobachten. (Allg. Z.)

Portugal.

London, den 6. März. Dom Pedro ist in Terceira glücklich angekommen, und von den Truppen und den Einwohnern mit dem größten Enthusiasmus aufgenommen worden. Alle Schiffe flaggten, und die Kanonen auf den Batterien Donneren ihm den königl. Gruß entgegen. Die Truppen und Einwohner haben der Königin D. Maria da Gloria den Eid der Treue abgelegt. Man glaubt, Dom Pedro werde seinen Feldzug mit der Unterwerfung von Madeira und den Azoren beginnen. Die Einschreibungen in das Freicorps dauern in Terceira fort. Es sind bereits 2000 Mann eingetragen. (Prg. Z.)

Großbritannien.

Die Times drücken in der letzten Zeit wieder die Besorgnisse aus, daß Lord Grey bei Durchführung der Reform im Oberhause nicht die nöthige Festigkeit zeigen, und namentlich mit Ernennung neuer Pairs zu lange zaudern möchte, wodurch es der Opposition möglich würde, in der Committee des Hauses bedeutende Veränderungen der Bill durchzusetzen, daher auch ein Theil der Opposition sich anheißig gemacht habe, in die zweite Verlesung zu willigen, unter der Bedingung, daß die etwanige Pairskreirung erst nach der Committee erfolge. (Allg. Z.)

In London sind bis 8. März 441 Personen an der Cholera erkrankt und 231 gestorben, 106

sind noch krank. Die Zahl der täglichen Erkrankungen ist zwischen 40 und 50, die der Sterbefälle zwischen 20 und 30. Vom 7. bis 8. sind 43 erkrankt und 58 gestorben. Im ganzen Lande sind bis jetzt 6417 erkrankt und 2040 gestorben, 201 befinden sich noch krank, von denen auf Newcastle 3, Northshields 26, Southshields 2, Westpans 3, Preston-Pans 1, Greenock 5, Glasgow 24, Goran 2, Paisley 24 und Falkirk 5 kommen.

In Obercanada werden die Volksbewegungen immer ernsthafter. In der Hauptstadt York hatte eine Versammlung von beinahe 3000 Freisassen und andern Bewohnern der Umgegend Statt gefunden, in welcher Bittschriften an den König und das Unterhaus, wegen Verbesserung des Zustandes der Colonie abgefaßt wurden. (Oest. B.)

Mit hoher k. k. Gubernial-Verordnung vom 16. Februar l. J., Z. 1714, ist der Gefertigte aufgefordert worden, für die Errichtung einer Anstalt zur Versorgung der armen Blinden thätigst dahin zu wirken, dass sich ein Verein von menschenfreundlichen sachkundigen und Einfluss habenden Männern bilde, um alle Mittel und Wege zur Gründung eines diessfälligen Local-Fondes zu benützen, und einen Plan über die Wirksamkeit desselben dem hohen k. k. Gubernium durch die Kreisvorstehung vorzulegen.

Die Bildung dieses Fonds beruhet auf einem am 11. Februar 1827 zur Verherrlichung des a. h. Namensfestes Sr. Majestät durch einen Dilettantenverein gegebenen dramatischen Vorstellung, und hat sich seit dem durch verschiedene Beiträge auf 535 fl. 55 3/4 kr. C. M., welche in der Sparcasse fruchtbringend erliegen, und auf 670 fl. 55 2/4 kr. W. W. in öffentlichen Obligationen à 200 vermehrt.

Um diesem ehrenden Auftrage zweckmässig nachzukommen, waget es der Gefertigte, das wohlthätige Publicum dieser Hauptstadt sowohl, als alle Bewohner dieser Provinz zu bitten, geneigte Erklärungen zu diesem Vereinsbeitritte sowohl, als zu milden Beiträgen an ihn gelangen zu lassen, damit so fort ein Zusammentritt den Stifter veranlasst, und der Entwurf geeigneter Statuten berathen werden könne.

Laibach den 23. März 1832.

JOHANN NEP. HRADECZKY m. p.
k. Rath und Bürgermeister.